

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich habe mein ERASMUS an der **Universität von Amsterdam** in den Niederlanden gemacht. Die Stadt ist sauber, elegant, und bezaubernd (weswegen sie immer von Touristen überflutet!). Das Wetter ist temperaturenweise ähnlich wie in Berlin aber es ist windiger und es regnet viel (Regenjacke/schirm oder Poncho sind unverzichtbar!). Die Menschen sind nett, freundlich, und hilfsbereit. Praktische Infos, die Du vor der Abreise sammeln musst sind z.B. ob Du ein holländisches Bankkonto öffnen möchtest/solltest, Infos um die Krankenversicherung, und um Organisatorisches im Allgemeinen. Jedoch gibt sich die UvA viel Mühe, um ihre internationale Studierende alle wichtige Infos zu übermitteln (z.B. durch Emails, Newsletters, in Welcome Meeting, etc.).

2. Fachliche Betreuung

Es gibt in Amsterdam einen Netzwerk für internationale Studierende (**International Student Network Amsterdam**), der ein introduction week organisiert. Es empfiehlt sich, Dich für diese zu registrieren (kostet etwa 75€), denn so wirst Du sowohl die Stadt als auch andere internationale Mitstudierende kennenlernen. In diesem introduction week kannst Du an vielen unterhaltsamen Aktivitäten teilnehmen (z.B. Partys, Mittag- und Abendessen, lecture on Dutch culture, Zoo, etc.). Dann gibt es ein Orientation & Welcome Meeting von der UvA für internationale Studierende, in dem Du auch praktische und studienrelevante Infos erhaltest.

Ich habe ein Semester an der UvA studiert (5. Semester, Psychologie, B.Sc.). Der Kursauswahl musst Du drei Monate vor der Abreise erledigen (Du wirst von der UvA informiert wann und wie). Alles geschieht online. Es gibt einen Kurskatalog auf der Webseite

der UvA, auf dem Du Dich die Kurse und Details über die Kurse anschauen kannst. Achte nur drauf, dass Du die Kurse auswählst, die für die Austauschstudierende zugänglich sind (steht auf dem Katalog). Das Studiensemester an der UvA ist in drei Blocks unterteilt. Jeden Block dauert etwa 1,5 Monat. In jedem Block sind bestimmte Kurse angeboten. Du gestaltest Dein Lernprogramm (also welche Kurse in welchem Block machst Du) selbstständig bei der Kursauswahl (achte dabei drauf dass die Kurse sich zeitlich nicht überlappen!). Im Durchschnitt besucht man 2 Kurse (6-12 ECTS) pro Block. Man schreibt Prüfungen bzw. gibt man Hausarbeiten ab am Ende jedes Blocks. D.h. Das Pensum ist über das Semester lang verteilt, allerdings muss man unter der Woche viel arbeiten (Hausaufgaben, Lesungen, Präsentationen, Lernen, etc.) und folglich fühlt man sich immer unter Druck. Persönlich fand ich es gut, dass man sich jeweils auf ein oder zwei Fächer konzentriert, abschließt, und dann kommen die nächsten Fächer. So konnte ich relativ viel leisten (33 ECTS in einem Semester) und trotzdem etwas Freizeit unter der Woche genießen (man muss aber mit dem ständigen Druck zurechtkommen). Dennoch viele Mitstudierende waren der gegenteiligen Meinung; lieber mehr Zeit für jedes Fach (und folglich weniger Arbeit unter der Woche) und dann einen stressigen Klausurmonat im Abschluss.

3. Sprachkompetenz

Das Austauschprogramm an der UvA ist auf Englisch angeboten. Da mein Englisch gut ist, musste/wollte ich keine Sprachkursen belegen. Außerdem verbessert man seine Sprachkompetenz durch ständige Anwendung im Studium und im sozialen Leben. Bei Interesse, kann man auch Niederländischkurse belegen. Die werden von der UvA angeboten (ich weiß aber nicht vieles darüber, da ich keinen gemacht habe).

4. Weiterempfehlung

Ja! Ich empfehle es ein ERASMUS an der UvA zu machen. Drei Gründe: kompetentes administratives und wissenschaftliches

Personal, viele interessante Angebote und gute Betreuung, und eine wunderschöne Stadt!

5. Verpflegung an der Hochschule

Das Essen in der Mensa ist teuer und das Preis-Leistungsverhältnis ist enttäuschend. Man kann nicht darauf angewiesen sein, täglich das Mittagessen in der Mensa zu haben (außer wenn man SEHR reich ist!). Hingegen ist der Kaffee an den Kaffeemaschinen günstig (an manchen Maschinen ist es nur 0,42€!).

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Die schlechte Nachricht: öffentliche Verkehrsmittel sind teuer und ausländische Studierende kriegen KEINE Ermäßigung. Die gute Nachricht: Du brauchst öffentliche Verkehrsmittel kaum! Du kannst überall gut und schnell mit dem Rad kommen (selbst wenn Du nicht im Zentrum und in der Nähe wohnst), also es lohnt sich eins zu kaufen oder zu mieten, und das ist auch einfach zu tun; es gibt zahlreiche Unternehmen und Stellen wo man sich ein Rad sorgen kann (Du wirst mehr darüber erfahren in der introduction week und in der Orientation & Welcome Meeting).

7. Wohnen

Ich habe in einem internationalen Studentenwohnheim gewohnt am Campus der Sozialwissenschaften. Die Universität von Amsterdam übermittelt zwischen ihren internationalen Studierenden und bestimmten Wohnunternehmen, die Zimmern und Studios in Studentenwohnheime anbieten. Du erhaltest alle Infos von der Uni (z.B. wie und wann muss man sich für ein Zimmer/Studio bewerben). Dabei musst Du auf die Daten achten: da die Wohnplätze sind begrenzt, also solltest Du am besten Deine Bewerbung in den ersten Stunden nach dem Beginn des Bewerbungszeitraums schicken (alles online). Die Unterkunft in Amsterdam ist ziemlich teuer. Ich habe monatlich für ein geteiltes Zimmer mit einen anderen Student um die 350€ bezahlt (also 700€

insgesamt für das Zimmer), aber man muss auf jeden Fall mit mehr rechnen (manche Zimmer kosten bis zu 800€!). Allerdings waren die Wohnung und die Wohnlage sehr gut. Man muss aber sagen: man hat nicht immer Glück. Viele Mitstudierende (im Austauschprogramm) konnten keine Unterkunft über die Uni bekommen (z.B. weil man zu spät war oder wegen irgendwelchen Fehler im System) und mussten sich selber darum kümmern.

8. Kultur und Freizeit

Amsterdam ist reich an kulturellen und Unterhaltungsangebote. Es gibt zahlreiche Bars, Clubs, Coffeshops, Restaurants, Museen, Konzerte, unter anderem (Also Du wirst bestimmt Deinen Ort finden☺). Außerdem organisiert der ISN (international student network) viele Veranstaltungen für Studierende und es gibt darüber hinaus ein kulturelles Zentrum an der UvA (es heißt CREA), das viele interessante Kurse anbietet (z.B. Tanzen, Musik, Malerei, Theater, etc.), und in dem auch kulturelle Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Stand-Up Comedy) stattfinden. Ein Tipp noch für Museenbegeisterte: es lohnt sich die Museumkarte zu kaufen. Mit dieser Karte kann man in (fast) alle Museen in Amsterdam (und in anderen Städten auch!) umsonst!

9. Auslandsfinanzierung

Die Lebenskosten sind relativ bezahlbar aber deutlich höher als in Berlin und Deutschland im Allgemeinen. Durchschnittlich um die 1000€ pro Monat (inkl. Unterkunft) habe ich da verbraucht (man wird aber viel mehr brauchen wenn man öfter essen ausgeht/bestellt oder sich ein lebendiges Nachtleben jedes Wochenende gönnt). Das ERASMUS-Stipendium reicht NICHT für Deine Auslandsfinanzierung! Man kriegt davon nur 390€ pro Monat. In meinem Fall habe ich zusätzlich Auslands-BAföG erhalten.